Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Magdeburg • 39090 Magdeburg

ottostadt magdeburg

Deutsche Bahn AG
Herrn Vorsitzenden des Vorstandes
Dr. Richard Lutz
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	(Bitte bei Antwort angeben) Unser Zeichen	Datum
	Dez. III	08. MAI 2019

Fernverkehrsanbindung der Landeshauptstadt Magdeburg

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

der Minister für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt Thomas Webel hat mir eine Abschrift seines an Sie gerichteten Schreibens vom 2. April 2019 übermittelt. Mit dem Betreff „Bahnseitige Erschließung des Landes Sachsen-Anhalt – speziell Landeshauptstadt Magdeburg" wandte sich der Minister an Sie mit dem Begehren, die fernverkehrliche Eisenbahnerschließung der Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Region zu verbessern. Sehr detailliert beschreibt der Minister die derzeitige Situation, das Konzept „IC-Flächennetz" zum Dezember 2022 wie auch die Pläne der Bahn zum „Deutschlandtakt". Diese Entwicklungen begrüße auch ich und wünsche mir wie der Minister eine vorzeitige Einführung der damit verbundenen neuen IC-Linien für Magdeburg.

Gestatten Sie mir, dass ich aus Sicht der Landeshauptstadt Magdeburg zwei Aspekte ganz besonders betone: zum einen eine möglichst dichte IC-Verbindung zwischen Magdeburg und Berlin ergänzend zu der derzeitigen Nahverkehrsverbindung, zum anderen das Einrichten einer ICE-Anbindung für Magdeburg.

Die von Herrn Minister Webel beschriebene wirtschaftlich und kulturell günstige Entwicklung der Landeshauptstadt, auch die Etablierung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes und in Verbindung damit des Tagungs- und Kongressstandortes, stoßen immer wieder an Grenzen, die sich aus der unzulänglichen Fernverkehrsanbindung Magdeburgs ergeben. Nur teilweise gelingt es uns, die Defizite insbesondere der Strecke Berlin – Magdeburg durch aufwendige Maßnahmen abzumildern. Beispielsweise veranlasst die Wirtschaftsförderung die Abholung besonders wichtiger Wirtschaftsdelegationen aus Berlin, darunter auch Investoren, mit privaten Fahrdiensten, um diesen wichtigen Besuchern der Stadt die Anreise mit einem RE, im Berliner Raum mit S-Bahn-Charakter, mit mehr als zehn Halten zu ersparen.

Telefon (0391) 5 40 - 0
Telefax (0391) 5 40 21 11

In einem anderen Zusammenhang spürt Magdeburg noch deutlicher ein Hemmnis in der Entwicklung: Als „Gründerstadt Magdeburg" wird der Standort in zunehmenden Maße auch für Gründungswillige und Startups aus Hochburgen wie Berlin und Leipzig interessant. Vereinzelt nutzen schon jetzt gerade auch Berliner Startups die vielfach besseren Entwicklungsbedingungen in Mittelstädten wie Magdeburg und verlagern ihren Sitz oder Entwicklungsbereiche in unsere Stadt. Dabei wollen sie ihren Berliner Standort oder Wohnort nicht aufgeben und pendeln zwischen den beiden Städten, zumeist mit dem PKW auf der BAB A2. Bei einer besseren Anbindung Magdeburgs an das Fernverkehrsnetz Berlins hätte Magdeburg sehr viel bessere Entwicklungsmöglichkeiten.

An dieser Stelle sehe ich durchaus, dass die Deutsche Bahn AG sich primär von anderen wirtschaftlichen Faktoren und Indikatoren leiten lässt als von Stadtentwicklungspolitik. Dennoch sehe ich eine Verantwortung auch des Unternehmens Deutsche Bahn, Nachteile einzelner Standorte auszugleichen, die aus planerisch umstrittenen Entwicklungen wie dem Bau der Schnellfahrstrecke Hannover-Berlin vorbei an zwei Landeshauptstädten herrühren.

Die unzulängliche Fernverkehrsanbindung Magdeburgs führt aber neben ganz praktischen Problemen wie den oben beschriebenen insgesamt zu einem ganz erheblichen Imageverlust für alle relevanten Standortfaktoren, wie Ansiedlungspolitik, Hochschul- und Forschungsentwicklung, die bereits erwähnte Tagungs- und Kongresswirtschaft bis hin zur Tourismusbranche und dem Kultursektor. Sämtliche Marketing- und Vertriebsbereiche unserer Stadt, auch der privaten Wirtschaft, spüren dies und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Nachteile sehr deutlich.

Schließlich will ich noch speziell auf die fehlende ICE-Anbindung Magdeburgs eingehen. Auch ich erinnere mich gut an die Diskussionen der frühen 90er Jahre um den Bau der neuen Schnellfahrstrecke Hannover – Berlin. Mir sind die Zusagen der Bahn und auch der Bundesregierung noch gut in Erinnerung, Magdeburg weiterhin mit zahlreichen ICE-Zügen anzufahren. Dies geschah auch einige Jahre lang neben der bereits fertig gestellten Schnellverbindung über Stendal mit wechselnden „Modellen", etwa mit einer Linie Düsseldorf – Magdeburg – Potsdam – Berlin-Wannsee (!) oder aber mit einem als Shuttle verkehrenden ICE zwischen Braunschweig Magdeburg/ Berlin. Dies konnte nicht zum Erfolg führen.

Nunmehr will ich den Vorschlag von Herrn Minister Webel ausdrücklich unterstützen, während der bevorstehenden abschnittsweisen Sperrung der Schnellfahrstrecke Göttingen – Würzburg als „Umleitung" eine ICE-Verbindung Hamburg – Stendal – Magdeburg – Erfurt – Nürnberg – München einzurichten, um das Potenzial und nach Beendigung der Baumaßnahmen den verkehrlichen Erfolg einer solchen Verbindung zu testen.

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz, sehr gerne will ich die Initiative von Minister Webel zum Anlass nehmen, Sie um ein Gespräch über meine Anmerkungen und Vorschläge zu bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Trümper